

Nahezu optimales Wetter in den Süd- und Nordamerikanischen Anbauregionen sorgten für erneute Verluste bei Mais, Weizen und Sojabohnen, sowie Sojaöl. Die besonders deutlichen Verluste beim Sojaöl werden mit den Kursrückgängen beim Rohöl begründet, welches gestern um mehr als 1% nachgab. Im Laufe des Aprils summieren sich die Verluste beim Rohöl damit auf knapp 16%. Am 05. Mai treffen sich die Mitglieder der Opec+ um das weitere Vorgehen zu beraten. Das Sojaschrot schloss durch Schrot Öl-spreads fester. Die chinesische Regierung hat einmal mehr angekündigt, ihre Abhängigkeit von Agrarimporten reduzieren zu wollen. So wird angestrebt, den Einsatz von Sojaschrot und auch Getreide im Futter zu reduzieren. Betrug der Anteil von Sojaschrot in den Futtermischungen 2017 im Durchschnitt knapp 18%, soll er in diesem Jahr auf 13% sinken und bis 2030 auf 10%. Alternativ sollen Proteine aus Insekten zum Einsatz kommen, Getreide soll u.A. durch Speiseabfälle ersetzt werden. Auch soll die Produktion innerhalb Chinas weiter steigen. Hierzu soll der Anbau genetisch veränderter Sorten aus eigener Zucht, speziell beim Mais, steigen. Chinesische Farmer sind jedoch zurückhaltend, da erste Anbauversuche mit GMO-Mais aus chinesischen Laboren zu Ertragseinbußen von bis zu 20% geführt haben. In China hat die Verarbeitung an Sojabohnen wieder etwas zugelegt. In der Woche bis zum 24. April wurden, mit 1,41 mio.mto, 210.000 mto mehr als in der Woche davor verarbeitet. Aufgrund der hohen Importe an Sojabohnen im April, stiegen die Bestände von Bohnen bei den Mühlen im gleichen Zeitraum um 360.000 mto auf 5,05 mio.mto an. Die Bestände an Sojaschrot waren aufgrund der geringen Verarbeitungsmengen im April weiter rückläufig, mit 70.000 mto markieren diese damit den geringsten Bestand seit 2013. Die Conab meldet, dass die brasilianische Bohnenernte zu 94,8% beendet ist. Hier und da wird die verbleibende Ernte von Niederschlägen unterbrochen, gleichzeitig helfen diese Niederschläge dem Safrinha Mais bei der Entwicklung und kommen auch der Schifffahrt auf den brasilianischen Wasserwegen zugute. Der oberste Gerichtshof Brasiliens erlaubt dem Bundesstaat Mato Grosso, den Unterzeichnern des Soja-Moratoriums von 2006, Steuervergünstigungen zu entziehen. Unabhängig davon reichten Organisationen von Landwirten eine Klage gegen die Unterzeichner ein, sie wollen erreichen, dass der Anbau auf Flächen welche nach 2008 abgeholzt wurden, nicht als illegal bezeichnet werden darf und verlangen eine rückwirkende Entschädigung. Argentinien verzeichnet den geringsten Verkauf einer laufenden Ernte seit 11 Jahren. Per Mittwoch haben Landwirte nur 24% ihrer Sojabohnen verkauft. Ausschlaggebend war das schlechte Erntewetter und die Unsicherheit über die Entwicklung des Wechselkurses des Peso. Die gewisse Freigabe des Wechselkurses, sowie das verbesserte Wetter, haben die Verkäufe zuletzt ansteigen lassen. In der Woche bis zum 23. April betrug diese 713.800 mto Sojabohnen. Beim heutigen elektronischen Handel geben die meisten Notierungen nach. Der Dollar schwächtelt weiter und notiert um die Marke von 1.14 Dollar je Euro. Gestern wurde in den USA die Zahl der offenen Stellen veröffentlicht. Mit 7,129 mio. wurden die Erwartungen von 7,5 mio. relativ deutlich verfehlt.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

